

MITTEILUNGEN DES BEZIRKSRATES GERSAU

Der Bezirksrat hat folgende Beschlüsse gefasst:

Erneuerung Sitzbänke für die Seepromenade

Die Sitzbänke an der Seepromenade sind teilweise verwittert und in einem schlechten Zustand, deshalb wurde für dieses Jahr der Ersatz der Bänke budgetiert. Gersau Tourismus hat diesen Sommer zwei Rigi-Bänke an der Promenade installiert, welche zum Verweilen einladen. Damit nun alle Bänke an der Seepromenade ein einheitliches Bild abgeben wurde beschlossen, die bestehenden Bänke mit derselben Holzart wie die Rigi-Bänke zu erneuern. Die Arbeiten sollen noch in diesem Jahr ausgeführt werden.

Neuer IT-Anbieter für den Bezirk Gersau

Der Bezirk Gersau hat mit der Firma Transcom Informatik AG aus Langendorf (SO) eine Vereinbarung für den Betrieb und Unterhalt eines Rechenzentrums abgeschlossen. Damit wird neu die Bezirksverwaltung, die Bezirksschule, die ARA und das Altersheim Rosenpark durch dieselbe Firma betreut. Dies erlaubt die Nutzung von Synergien und reduziert insgesamt die IT-Kosten des Bezirkes Gersau. Die Umsetzung dieser Lösung wird bis März 2024 abgeschlossen sein und dauert vorerst 5 Jahre.

Steinschlagschutznetze Tal und Felsenegg

Aufgrund des steilen Geländes und der zahlreichen Felswände am Gersauerstock ist das Gebiet Tal durch Naturgefahrenprozesse gefährdet. Neben der Murganggefährdung durch die Stockbachrunse sind es Sturzprozesse von den Felsbändern der Felsenegg bis fast hinauf zum Gersauerstock. Nach den Sturzereignissen in den Jahren 2017 und 2019 wurde die Gefahrensituation unter Berücksichtigung der bestehenden Steinschlagschutznetze neu beurteilt. Alle im Zeitraum 2017 bis heute getätigten Untersuchungen wiesen für den besiedelten Bereich unterhalb der bestehenden Schutznetze nicht nur eine Restgefährdung, sondern teilweise auch eine erhebliche Gefährdung mit einem entsprechenden Schutzdefizit aus. Deshalb ist es dringend notwendig, weitere Schutznetze neu zu erstellen. Bund und Kanton haben eine Kostenübernahme von 79 % in Aussicht gestellt. Der Bezirksrat hat entschieden, dass die verbleibenden Kosten mit 10 % zu Lasten der Flurgenossenschaft Steinschlagschutz Tal und 11 % zu Lasten des Bezirkes aufgeteilt werden sollen. Ein entsprechendes Sachgeschäft wird vorbereitet und soll anlässlich der nächsten Frühjahrsversammlung an die Urne überwiesen werden.